



Neue Synagoge in München
(Architekturbüro Wandel Hoefer Lorch)
mit Spiralgewebe Escalé der Dürener
Metallweberei GKD – Gebr. Kufferath AG

Goldener Schleier für neue Synagoge München

Das jüdische Gemeindezentrum am St. Jakobplatz in München ist symbolträchtiges Ergebnis zwanzig Jahre währenden Werbens und Förderns der Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland, Charlotte Knobloch. Der Umzug der jüdischen Gemeinde vom Stadtrand auf den neuen und doch alten Platz in der Mitte der Stadt ist die Krönung ihres Lebenswerks. Den im Jahre 2001 von der Stadt München ausgeschriebenen Architektenwettbewerb konnte das Saarbrückener Architekturbüro Wandel Hoefer Lorch für sich entscheiden. Entstanden ist ein jüdisches Zentrum, das alle bislang über das Stadtgebiet verstreuten Einrichtungen vereint: neben der neuen Synagoge ein Gemeindehaus mit Rabbinat, Kindergarten, Ganztages-Grundschule, Jugend- und Kulturzentrum, Verwaltung, Repräsentations- und Veranstaltungsräumen sowie einem koscheren Restaurant. Ein jüdisches Museum als Ort für die offene Auseinandersetzung mit der jüdischen Geschichte. Kunst und Kultur dient als städtebauliches Bindeglied zwischen Gemeindehaus und Synagoge.

Blickfang des Ensembles ist die neue Hauptsynagoge. Ihre ausdrucksstarke Architektur wird geprägt durch zwei aufeinander gestellte Kuben: ein massiver tempelartiger Felssockel mit einem filigranen, gläsernen Aufbau, den ein bronzefarbener, transluzenter Metallschleier umhüllt.

Die weithin sichtbare goldene Außenhaut der Glaskuppel entstand aus einer Sonderanfertigung des Spiralgewebes Escalé der Dürener Metallweberei GKD – Gebr. Kufferath AG. Gefertigt aus Bronze wurden die Spiralen des Gewebes so aufgeweitet, dass optisch ein gleichseitiges Dreieck entstand. Ein Eindruck, den die dahinter liegende, ebenfalls dreieckige Konstruktion der Glasfassade unterstützt. Durch die Überlagerung der Elemente ergibt sich ein abstrahierter Davidstern. Die Entscheidung für den Werkstoff Bronze wurde neben der ästhetischen Schönheit des Materials von den funktionalen Vorteilen getragen: Der hohe Zinnanteil der Kupfer-Zinn-Legierung von 7,5 bis 8,5 Prozent bewirkt eine Gold-ähnliche Farbigkeit. Im Laufe der Zeit wird die Bronze oxidieren und dem Gebäude eine ganz eigene Patina verleihen. Insgesamt 1.300 m² des Gewebes Escalé umhüllen Dach und Fassade der Glasklaterne.

GKD – Gebr. Kufferath AG
Metallweberstraße 46 | D-52353 Düren
Tel: +49/2421/803-0 | Fax: +49/2421/803-227
e-mail: creativeweave@gkd.de | www.creativeweave.de

Vertrieb Österreich:
werksvertretungen erwin gira
Gölsentalstraße 48 | A-3161 St. Veit/Gölsen
Tel. +43/676/845 104 200 | Tel. +43/2763/3321 | Fax +43/2763/2937
e-mail: office@gira-international.com | www.gkd.at